

Turnier mit zwei Landesligisten in Weitmar

Der SC 45 lädt zum Vorbereitungsturnier. Freitag geht es los

Bochum. Viele Wiedersehen beim SC Weitmar 45: Der Bochumer Bezirksligist hat Freitag und Samstag gleich mehrere Mannschaften zu Gast, mit dem er eine gemeinsame Vorgeschichte hat: Mit dem TuS Harpen und dem FC Altenbochum kommen die letzten beiden Bochumer Bezirksliga-Meister, insbesondere mit dem TuS lieferte sich Weitmar in der Saison 23/24 ein packendes Aufstiegsrennen. FCA-Coach Axel Sundermann war auch 45-Coach, dazu kommt auch Weitmars Ex-Reserve-Coach Niklas Müllers mit dem SV Bommern vorbei.

Ein Verein scheint in dieses Feld nicht so richtig hereinzupassen: Die DJK TuS Körne aus Dortmund. „Wir sind froh, dass Körne kurzfristig zugesagt hat“, sagt der Sportliche Leiter Yannik Theis. Denn: Rund zwei Wochen vor dem Turnier mussten die Verantwortlichen umplanen. Eigentlich hatte Weitmar mit der Teilnahme der SG Bad Nenndorf Riehe gerechnet, der Kontakt entstand über den gemeinsamen Hauptsponsor, der auch Namensgeber des „For Foodies Cup“ (früher Sterne-Cup) ist. „Die hatten den Termin dann aber nicht eingeplant, daher mussten wir Ersatz suchen“, sagt Theis.

Da Weitmars erste und zweite Mannschaft das Feld komplettieren, ist die Aufteilung jetzt schön sauber: Ein Landesligist, ein Bezirksligist, ein Kreisligist pro Gruppe. Die Gruppenspiele dauern je 1x45 Minuten statt, die drei Finalspiele je 2x30 Minuten. Yannik Theis: „Das ist glaube ich, für die Trainer in der Vorbereitung ein gutes Maß mit 150 Minuten Spielzeit für jedes Team.“ *phil*

Die Termine:
SC Weitmar II - SV Bommern - Fr., 18 Uhr
SV Bommern - FC Altenbochum - Fr., 19 Uhr
FC Altenbochum - Weitmar II - Fr., 20 Uhr
SC Weitmar - TuS Körne - Sa., 11 Uhr
TuS Harpen - SC Weitmar - Sa., 12 Uhr
TuS Körne - TuS Harpen - Sa., 13 Uhr
Spiel um Platz 5 - Sa., 14 Uhr
Spiel um Platz 3 - Sa., 15.15 Uhr
Finale - Sa., 16.30 Uhr



Wiedersehen beim Vorbereitungsturnier: Weitmars Nico Gertemeier und Altenbochums Marten Drews. UWE ERNST/FFS

Markus Rensinghoff und Stefan Döring

Schwaz. Von den Fans des VfL Bochum hatten in Schwaz in Österreich in der Halbzeit im Spiel gegen die Young Boys Bern nicht alle ein Auge für die Gruppe der jungen VfL-Akteure, die da auf dem Spielfeld den Ball kreisen ließen. Es hieß 1:4 aus VfL-Sicht, es gab andere Themen als die gute Technik der Talente, die sie im Aufwärmspiel zeigten. Nachdem die Bochumer auch aufgrund der Hereinnahme etlicher dieser jungen Akteure das Spiel gedreht hatten, der VfL mit 5:4 gewonnen hatte, standen die Akteure, viele ausgebildet im Talentwerk des VfL, anders im Fokus.

Ilja Kaenzig, Dirk Dufner, die beiden Geschäftsführer des VfL Bochum, dazu der neue Chefscout Babaka Wane und Kadermanager Johannes Waigand hatten einen guten Blick auf das Testspiel in der Silberstadt Arena in Schwaz und auf die Szene nach der Partie. Von einer Art Balkon eines zum Stadion gehörenden Gebäudes hatten die sportlich Verantwortlichen das Spiel gegen den Schweizer Erstligisten verfolgt. Und nun sahen sie auch, wie Kacper Kosciarski und Darnell Keumo mit breitem Grinsen an den wartenden Fans vorbei liefen, abklatschten, Fotos machten.

Kosciarski und Keumo geben ein gutes Duo ab

Kosciarski und Keumo, von denen etliche im Verein vor zwei Jahren gesagt hatten, dass sie spätestens 2027 das Außenverteidigerduo des VfL Bochum bilden werden. Mit Blick auf das Testspiel gegen Bern und die Leistungen von Kosciarski und Keumo, könnte die Gruppe der Menschen, die sich das ebenso gut vorstellen könnten, wieder etwas größer geworden sein.

Dazu kam, dass die beiden eben nicht die einzigen Talente waren, die sich in diesem Spiel oder bereits im ersten Test des Tages gegen Waldhof Mannheim gezeigt hatten. Cheftrainer Dieter Hecking wollte die Hoffnung auf gute VfL-Zeiten, die bei den Leistungen der jungen Akteure immer mitschwingt, auch gar nicht bremsen. „Wir wollen alle, dass unsere jungen Spieler, das Gefühl bekommen, dass sie wichtig werden können.“

Nicht nur Cajetan Lenz, weiterhin mit seiner Abgeklärtheit und sehr gutem Stellungsspiel die Überraschung der Vorbereitung, habe auffällig agiert. Auch Kosciarski, der das Tor zum 2:4 von Mathis Clairicia vorbereitete, und Lirim Jashari, Kjell Wätjen gegen Waldhof Mannheim, dann Francis Onyeka gegen Young Boys Bern, Keumo, der gegen Bern das Tor zum 4:4 machte, hätten sich gut präsentiert. Ebenso Samuel Bamba, bisher eher ein Sor-

Die Mischung macht den Bochumern Mut

Aus 1:4 wird 5:4. Der VfL dreht auch das Testspiel gegen Bern. Spieler des eigenen Talentwerks rücken sich dabei in den Blickpunkt



Freudiges Ereignis: Gerade eben hat Owono Darnell Keumo das 4:4 für den VfL Bochum im Test gegen Bern erzielt. RHR-FOTO



Matus Bero (l.) hätte Cheftrainer Dieter Hecking sehr gerne weiter in seinem Team beim VfL Bochum. Der Mittelfeldspieler überzeugte gegen Bern.



Wir wollen alle, dass unsere jungen Spieler das Gefühl bekommen, dass sie wichtig werden können.

Dieter Hecking, Trainer des VfL Bochum

genkind mit nicht so überzeugenden Leistungen, sei gut reingekommen. Der ehemalige Dortmunder setzte einen Freistoß an das Lattenkreuz, bereitete zwei Tore vor.

Im Zusammenspiel mit den gegen Bern sehr starken Ibrahima Sissoko und Matus Bero, die Hecking lobte und die er, wie er ausdrücklich betonte, sehr gerne weiter im Team hätte, hätten die jungen Akteure wieder ein gutes Spiel gezeigt. In der ersten Partie des Tages hatte neben Wätjen mit Mats Pannewig ein weiterer ehemaliger U19-Akteur des VfL auffällig agiert.

Nicht zu vergessen Daniel Hülsenbusch, junger Innenverteidiger aus der U21, der wegen der Verletzung von Erhan Masovic ins Trainingslager nachgereist war, und der bis zu seinem frühen Ausscheiden gegen Mannheim ebenfalls zeigte, warum Hoffnungen auf ihm ruhen.

Zum jetzigen Stand der Vorbereitung sieht es danach aus, als habe der VfL Bochum für die demnächst anstehende Zweitliga-Saison 2025/2026 einen spannenden Kader beisammen - auch vor dem Hintergrund, dass der sich noch verändern könnte. Denn neben den vielen Talenten gibt es im Kader auch etliche erfahrene Akteure im Team wie Torwart Timo Horn oder Kevin Vogt oder Philipp Hofmann und weitere noch gar nicht so alte Akteure wie Romario Rösch oder Leandro Morgalla, die beim VfL Bochum den nächsten Schritt gehen wollen.

Moritz Broschinski traf bislang in jedem Testspiel

Nicht zu vergessen Moritz Broschinski. Der 24-jährige Angreifer trifft bisher in jedem Test. Gegen Bern traf er doppelt, erzielte auch den Siegtreffer zum 5:4. Die anhaltende Kritik, die ihn beim VfL begleitet, scheint ihn dieser Tage entweder nicht zu stören oder noch stärker zu machen.

Mit Dieter Hecking hat in jedem Fall ein Trainer das Sagen, der Talenten Einsatzzeiten gibt und der an sie glaubt, der Förderer und Förderer ist und der damit an den längst legendären Spruch von Trainerlegende Otto Rehhagel erinnert, der immer betonte, dass es keine alten oder jungen, sondern nur gut oder schlechte Spieler gebe.

Heckings Ansatz ist eine wichtige Voraussetzung für die grundsätzliche Umsetzung der Idee, die die Verantwortlichen des VfL haben - Stichworte Kaderwertmanagement und der VfL Bochum als Ausbildungsverein. Damit die Bochumer Talente in Zukunft für andere Vereine interessant werden, damit der VfL Bochum mit ihnen gute Ablösesummen generieren kann, müssen sie spielen, müssen sie sich zeigen können. Und das nicht nur im Aufwärmspiel in der Halbzeit.

Verletzung von Daniel Hülsenbusch bereitet Sorgen

Der VfL bleibt in der Vorbereitung ungeschlagen und gewinnt gegen Waldhof Mannheim mit 3:2. Trainer Hecking erwartet aber mehr von seinen Stürmern

Stefan Döring

Angerberg. Am Ende musste die Freude bei Ibrahim Sissoko raus. Nach seinem zweiten Treffer im Testspiel des VfL Bochum sprang er in die Luft und streckte den Arm mit der Faust in die Höhe. Sein Doppelpack hatte die Bochumer gegen Waldhof Mannheim zurück ins Spiel gebracht, bevor Maximilian Wittek mit einem satten Schuss den 3:2-Siegtreffer erzielte. Für Sissoko war es die Bestätigung einer für ihn bislang intensiven Vorbereitung - für die Verantwortlichen der Blau-Weißen die Bestätigung, einen guten ablösefreien Transfer getätigt zu haben.

Gänzlich zufrieden war Trainer Dieter Hecking nicht mit dem 29-Jährigen. „Er ist an einem müden Punkt, er hat noch nie so hart trainiert“, sagte er nach dem Spiel in Angerberg. Dies habe man ihm vor allem in der ersten Halbzeit angemerkt, als er neben Philipp Hofmann in einem Doppelsturm im 5-3-2-System agierte. „Wir waren im Anlaufen nicht so präsent, wie ich es mir gewünscht hatte“, so der Trainer, dem das Spiel eine wichtige Erkenntnis bot: „Beide Türme kannst du zum Ende bringen. Es braucht einen mobilen und einen stämmigen Stürmer in der Kombination.“

Der Doppelsturm Philipp Hofmann, der am Mittwoch nach sei-

nem Rippenbruch und dem Lungenkollaps sein Comeback gab, und Sissoko wird wohl keine große Zukunft in Bochum haben - zumindest nicht als Standardformation von Beginn an. Merkwürdig mehr Räume hatte Sissoko so zum Beispiel nach der geplanten Auswechslung von Hofmann zur Pause, als Hecking später auch auf ein 4-3-3-System umstellte.

Die Frage bis Saisonbeginn gegen Darmstadt 98 lautet also: Welcher der beiden robusten Stürmer startet? Ob es Hofmann sein wird, steht aktuell eher zu bezweifeln. „Man hat gesehen, dass bei Hoffi noch etwas fehlt“, so Trainer Dieter Hecking. Nach eineinhalb intensiven

Trainingswochen sei dies aber normal, dass das Timing und das Ballgefühl noch nicht gänzlich wieder da sind. Dies sagte Hofmann selbst in einer intensiven Trainingswoche in Scheffau. „Wir müssen ihn langsam wieder aufbauen, er wird auch am Samstag seine Minuten bekommen“, kündigte Hecking für den XXL-Test gegen Metalist Charkow an.

Sorgen bereitet ein anderer Spieler: Daniel Hülsenbusch musste nach gut 20 Minuten gegen Mannheim ausgewechselt werden. Einige Minuten vorher rasselte er mit Samuel Abifade zusammen und holte sich einen Cut an der rechten Schläfe. Er klagte über Schwindel.



Abgang: Daniel Hülsenbusch musste beim Spiel gegen Waldhof Mannheim verletzt vom Platz. RHR-FOTO